

Lektion 06-02-2021

Sabbat Nachmittag, 1. Mai: Abrahams Same

Durch sein Volk Israel wollte Gott der Welt eine Erkenntnis seines Willens mitteilen. Seine Verheißungen und Strafandrohungen, seine Unterweisungen und Tadel, die wunderbaren Bekundungen seiner Macht unter ihnen, die Segnungen für Gehorsam und Gerichte für Ungehorsam und Abfall – alles das sollte zur Erziehung und Entwicklung religiöser Grundsätze unter Gottes Volk dienen, und zwar bis zum Ende der Zeit. Daher ist es wichtig, daß wir uns mit der Geschichte der Hebräer vertraut machen und darüber nachdenken, wie Gott mit ihnen verfahren ist.

Die Worte, die Gott durch seinen Sohn an Israel richtete, sind auch für uns in den letzten Tagen bestimmt. Der gleiche Jesus, der auf dem Berg seine Jünger die weitreichenden Grundsätze des Gesetzes Gottes lehrte, unterwies das Israel des Altertums aus der Wolkensäule und aus dem Heiligtum durch den Mund von Mose und Josua. ... Die Religion zur Zeit Moses und Josuas war die gleiche wie in unserer Zeit. (ST, 26. Mai 1881; Bibelkommentar, Seite 64)

SDA Bible Commentary, Band 2, Seite 994

Die Gemeinde ist das von Gott erwählte Werkzeug, Menschen zum Heil zu führen. Sie wurde gegründet, um zu dienen, und ihre Aufgabe ist es, der Welt das Evangelium zu bringen. Von Anbeginn war es Gottes Plan, daß seine Gemeinde der Welt die „Fülle seines Wesens“ (Koloser 2,10; Gute Nachricht) und seiner Kraft widerspiegelt. Die Glieder der Gemeinde, die Gott aus „der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ (1.Petrus 2,9) berufen hat, sollen seinen Ruhm verkündigen. Die Gemeinde ist das Schatzhaus des Reichthums der Gnade Christi; durch sie wird schließlich sogar „den Mächten und Gewalten im Himmel“ (Epheser 3,10) die letzte und völlige Entfaltung der Liebe Gottes kundgetan werden.

Das Wirken der Apostel, Seite 9

Am ... wurden mir ..., viele Dinge mit Bezug auf Gottes Volk in Verbindung mit seinem Werk in diesen letzten Tagen gezeigt. Ich sah, dass viele bekennende Sabbathalter das ewige Leben verlieren werden. Sie versäumen es, sich durch das einstige Verhalten der Kinder Israels warnen zu lassen und folgen einigen ihrer verkehrten Wege. Wenn sie in diesen Sünden fortfahren, werden sie gleich den Israeliten fallen und niemals ins himmlische Kanaan eingehen. „Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ (1.Korinther 10,11)

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, Seite 557

Wir stehen ständig in der Gefahr, selbstzufrieden zu werden und uns auf unsere eigene Weisheit zu verlassen, statt die Kraft Gottes in Anspruch zu nehmen. Nichts stört Satan so sehr, als wenn wir seine Absichten erkennen. Wenn wir die Gefahr erkennen, dann spüren wir auch wie Nehemia das Bedürfnis zu beten. Wie er werden auch wir den Schutz erhalten, der uns in Gefahr Sicherheit bietet. Sind wir unvorsichtig und gleichgültig, dann werden wir von Satan überwunden. Wir müssen wachsam sein. (Bibelkommentar, Seite 140)

SDA Bible Commentary, Band 3, Seite 1138

Sonntag, 2. Mai: Aus allen Völkern

Gott beabsichtigte, durch das auserwählte Volk alle Menschen zu segnen. „Des Herrn Zebaoth Weinberg aber“, erklärte der Prophet, „ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing.“ (Jesaja 5,7)

Diesem Volk wurde anvertraut, was Gott geredet hat. Durch die Vorschriften seines Gesetzes, die ewigen Grundsätze der Wahrheit, Gerechtigkeit und Reinheit, wurde es wie mit einem Zaun umgeben. Der Gehorsam gegenüber diesen Grundsätzen sollte sein Schutz sein, denn es würde es davor bewahren, sich durch sündige Gewohnheiten selbst zu verderben. Und als Turm für den Weinberg setzte Gott seinen heiligen Tempel mitten in das Land. ...

Doch dadurch wollte Gott, daß Israel seinen Charakter offenbarte, um alle Menschen zu sich zu ziehen. Die Evangeliumseinladung sollte an alle Welt ergehen. Die Lehren des Opferdienstes sollten Christus vor den Völkern erhöhen, und wer auf ihn blickte, sollte leben. Wer wie Rahab, die Kananitin und Ruth, die Moabitin, sich vom Götzendienst zur Anbetung des wahren Gottes bekehrte, sollte sich seinem auserwählten Volk anschließen. Je größer dann die Zahl der Kinder Israel würde, desto mehr sollten sie auch ihre Grenzen erweitern, bis ihr Reich die ganze Welt umfassen würde.

Propheten und Könige, Seiten 8-9

Gott bewies seinem Volk gegenüber in allen Dingen strenge, unparteiische Gerechtigkeit, aber stets verbunden mit Liebe und Barmherzigkeit. Die Geschichte des hebräischen Volkes ist ein Beispiel dafür. Gott hatte es reich gesegnet. Seine liebevolle Güte zu Israel wird mit den ergreifenden Worten geschildert: „Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln. Der Herr allein leitete ihn.“ (5.Mose 32,11.12) Und wie schnell und unnachsichtig vergalt er trotzdem Israels Übertretungen!

Gottes unendliche Liebe offenbarte sich in der Hingabe seines eingeborenen Sohnes, um ein verlorenes Geschlecht zu erlösen. Christus kam auf diese Erde, um den Menschen das Wesen seines Vaters darzustellen. Sein Leben war ausgefüllt von Taten göttlichen Mitleids und Erbarmens. Und doch sagt Christus selbst: „Bis daß Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen des Gesetzes.“ (Matthäus 5,18)

Patriarchen und Propheten, Seite 451

Wessen Verstand durch die Eröffnung des Wortes Gottes erleuchtet wird, wird sich seiner Verantwortung gegenüber Gott und der Welt bewusst, und er wird spüren, dass seine Fähigkeiten in einer Weise entwickelt werden müssen, die die bestmöglichen Resultate hervorbringen; denn er soll „den Lobpreis“ dessen verkünden, der ihn „aus der Finsternis in sein wunderbares Licht“ gerufen hat. (1 Petrus 2,9) Während er in der Gnade und in der Erkenntnis des Herrn Jesus Christus wächst, wird er seine eigene Unvollkommenheit erkennen, er wird seine tatsächliche Unkenntnis spüren, und er wird beständig versuchen, seine Verstandeskkräfte zu bewahren und auszulasten, damit er ein vernünftiger Christ werden kann.

Counsels to Parents, Teachers, and Students, Seite 37

Montag, 3. Mai: Verheißenes Land

Joseph überlebte seinen Vater um 54 Jahre. ... Er erlebte Wachstum und Wohlstand seines Volkes, und in all den Jahren wurde er in dem Glauben nicht wankend, daß Gott Israel ins Land der Verheißung zurückführen werde.

Als er spürte, daß sein Ende nahe war, ließ er seine Angehörigen zu sich rufen. So sehr er im Lande der Pharaonen geehrt worden war, bedeutete Ägypten für ihn doch nur Verbannung. Und so sollte das letzte Geschehen mit ihm bekunden, daß er zu Israel gehörte. Seine letzten Worte waren: „*Gott wird euch gnädig heimsuchen und aus diesem Lande führen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob zu geben geschworen hat.*“ (1.Mose 50,24) Und er nahm den Kindern Israel einen feierlichen Eid ab, daß sie seine Gebeine mit ins Land Kanaan nähmen. ... In den folgenden Jahrhunderten der Mühsal war jener Sarg eine Erinnerung an die Worte des sterbenden Joseph. Er bezeugte Israel, daß sie nur Fremdlinge in Ägypten waren, und er gebot ihnen, ihre Hoffnung auf das Land der Verheißung zu richten, weil die Zeit der Befreiung ganz gewiß kommen würde.

Patriarchen und Propheten, Seiten 214-215

Doch die Israeliten richteten ihre Hoffnungen auf weltliche Größe. Seitdem sie das Land Kanaan betreten hatten, wichen sie von den Geboten Gottes ab und folgten heidnischen Bräuchen. Vergeblich warnte Gott sie durch seine Propheten. Vergeblich wurden sie auch dadurch bestraft, daß heidnische Völker sie unterdrückten. Jeder Sinnesänderung folgte ein umso tieferer Abfall.

Wären die Kinder Israel Gott treu geblieben, hätte er sein Ziel erreichen und sie ehren und erhöhen können. Wären sie gehorsam geblieben, so hätte er sie „*zum höchsten über alle Völker*“ gemacht, „*die er geschaffen hat*“, und sie wären „*gerühmt, gepriesen und geehrt*“ worden. (5.Mose 26,19) Mose sagt: „*Alle Völker auf Erden werden sehen, daß über dir der Name des Herrn genannt ist, und werden sich vor dir fürchten.*“ (5.Mose 28,10) Wenn alle Völker „*diese Gebote hören*“, müßten sie sagen: „*Ei, was für weise und verständige Leute sind das, ein herrliches Volk!*“ (5.Mose 4,6)

Das Leben Jesu, Seite 19

Der Himmel kann von allen erlangt werden, die mit den im Wort Gottes niedergelegten Bedingungen übereinstimmen. Unser Erlöser war gehorsam bis zum Tod. Er gab sein Leben als Opfer für die Sünde dahin. Ihr seid erlöst „*mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.*“ (1.Petrus 1,19) ...

Das kostbare Blut Jesu ist der Brunnquell, der die Seele von aller Befleckung der Sünde reinigen kann. Wenn ihr euch entschließt, ihn als euren Freund anzunehmen, wird ein neues und anhaltendes Licht vom Kreuz Christi erstrahlen. Ein echtes Empfinden des Opfers und der Vermittlung des teuren Heilandes wird das in Sünden verhärtete Herz zerbrechen, und Liebe, Dankbarkeit und Demut wird die Seele erfüllen. Die Übergabe des Herzens an Jesus verwandelt den Empörer in einen Bußfertigen. Dann lautet die Sprache der reumütigen Seele: „*Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.*“ (2.Korinther 5,17)

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 679

Dienstag, 4. Mai: Israel und der Bund

Die Untreue der Gemeinde gegen Christus zeigt sich dadurch, daß sie ihr Vertrauen und ihre Liebe zum Herrn verloren. Weltliebe, die ihre Seele in Besitz nehmen ließ, wird mit dem Bruch des Ehegelübdes verglichen. Israels Sünde, die Trennung von dem Herrn, wird unter diesem Bild dargestellt, und Gottes wunderbare Liebe, die es auf diese Weise verachtete, wird eindrucksvoll geschildert: „*Ich gelobte dir's und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der Herr Herr, daß du solltest mein sein... und warst überaus schön und bekamst das Königreich. Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den Schmuck, so ich an dich behängt hatte... Aber du verließest dich auf deine Schöne;*

und weil du so gerühmt warst, triebst du Hurerei.“ „*Das Haus Israel achtete mich nicht, gleichwie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet, spricht der Herr.*“ Wie die „*Ehebrecherin, die anstatt ihres Mannes andere zuläßt*“! (Hesekiel 16,8.13-15; Jeremia 3,20)

Der große Kampf, Seite 384

Wenn wir in den Besitz des himmlischen Erbes, des herrlichen, ewigen Zustands, kommen wollen, müssen wir uns in einer Bundesbeziehung mit Gott befinden. ... Gottes Volk muss ein besonderes, heiliges Volk sein, das sich in Charakter und Verhalten von der Welt unterscheidet, auch von allen jetzigen Religionen. Es muss ein Vorbild in persönlicher Gottesfurcht und guten Werken sein. Es gibt ein höheres, heiligeres Werk für uns zu tun, als wir bisher getan haben. Christus hat gesagt: „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt.*“ (Johannes 18,36) Dieses kennt keine Prinzipien, die denjenigen der Welt entsprechen. Der Herr hat seine Gemeinde als ein Licht in die Welt gesetzt, um die Welt zum Himmel zu führen. Sie soll ein Teil des Himmels auf der Erde sein und göttliches Licht auf den Weg der verblendeten Seelen leuchten lassen.

Sie ist ein Schauspiel für die Welt, für die Engel und für die Menschen. Gottes Volk sollte nun das Licht empfangen und es verbreiten. Es braucht nicht versuchen, zu leuchten. Wenn die Herzen von Christus erleuchtet sind, können sie nicht anders als leuchten. Die Herrlichkeit wird erscheinen; jeder wahre Jünger wird der Welt Christus als den sündenvergebenden Retter offenbaren.

The Faith I Live By, Seite 304

Gott hat uns mit unaussprechlicher Liebe geliebt. Die Gegenliebe wird bei uns erwachen, sobald wir anfangen, die Länge, Breite, Tiefe und Höhe der Liebe zu begreifen, die alle Erkenntnis übertrifft. Durch Offenbarung der anziehenden Lieblichkeit Christi, durch Erkenntnis seiner Liebe zu uns, als wir noch Sünder waren, wird das harte Herz weich und demütig; der bisher Sünder war, wird nun ein Kind Gottes. Gott bedient sich keiner Zwangsmaßnahmen; die Liebe ist das Mittel, mit dem er die Sünde aus dem Herzen tilgt. Durch die Liebe verwandelt er den Stolz in Demut, Feindschaft und Unglauben in Liebe und Glauben.

Das bessere Leben, Seite 65

Mittwoch, 5. Mai: Die Übrigen

Die Weissagung des Heilandes, die die göttliche Heimsuchung Jerusalems ankündigte, wird noch eine andere Erfüllung finden, von der jene schreckliche Verwüstung nur ein schwacher Abglanz ist. In dem Schicksal der auserwählten Stadt können wir das Los einer Welt sehen, die Gottes Barmherzigkeit von sich gewiesen und sein Gesetz mit Füßen getreten hat. ... [W]as sind sie im Vergleich zu den Schrecken jenes Tages, an dem der mäßigend wirkende Geist Gottes den Gottlosen gänzlich entzogen und nicht länger die Ausbrüche menschlicher Leidenschaften und satanischer Wut zügeln wird! Dann wird die Welt wie niemals zuvor die entsetzlichen Folgen der Herrschaft Satans erkennen.

An jenem Tag aber wird, wie zur Zeit der Zerstörung Jerusalems, Gottes Volk errettet werden, „*ein jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen*“ (Jesaja 4,3) Christus hat vorhergesagt, daß er wiederkommen will, um seine Getreuen um sich zu sammeln: „*Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird senden seine Engel*

mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem einen Ende des Himmels zu dem andern.“ (Matthäus 24,30-31)

Der große Kampf, Seite 36

Christus bittet vor dem Thron Gottes für seine Gemeinde; er bittet für die, die er mit seinem Blut erkaufte hat. Weder Jahrhunderte noch Jahrtausende können die Kraft seines Sühnopfers verringern. „Weder Tod noch Leben ... weder Hohes noch Tiefes ... kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist“, (Römer 8,38-39) nicht, weil wir uns so fest an ihn klammern, sondern weil er uns so festhält. Hinge unsere Erlösung von unseren eigenen Anstrengungen ab, so könnten wir nicht gerettet werden; aber sie hängt von dem Einen ab, der hinter all den Verheißungen steht. Es mag so scheinen, als klammerten wir uns nur schwach an ihn; doch seine Liebe ist die eines älteren Bruders. Solange wir mit ihm Gemeinschaft pflegen, kann uns niemand aus seiner Hand reißen. ...

Oh, wie privilegiert sind wir, dass wir zu Jesus kommen dürfen, so wie wir sind, und uns auf seine Liebe verlassen! Wir haben keine Hoffnung außer in Jesus. Er allein kann uns mit seiner Hand erreichen, um uns aus den Tiefen der Entmutigung und Hoffnungslosigkeit emporzuheben und unsere Füße auf den Felsen zu stellen. Obwohl sich die menschliche Seele mit dem ganzen verzweifelten Gefühl ihrer großen Not an Jesus klammern mag, wird Jesus, die mit seinem eigenen Blut erkauften Seelen, mit einem festeren Griff festhalten, als der Sünder sich an ihn klammert.

That I May Know Him, Seite 80

Hab Vertrauen in Gott. Wie stürmisch die Zeiten auch sein mögen, schaue auf Jesus, der der Urheber und der Vollender deines Glaubens ist, dann wirst du in ihm vollkommen sein. Bleibe auf den alten Wegen, auch wenn andere umkehren mögen. Sei verwurzelt und gegründet und erbaut in dem allerheiligsten Glauben, ein lebendiger Brief, bekannt und gelesen von allen Menschen.

That I May Know Him, Seite 212

Donnerstag, 6. Mai: Das geistliche Israel

Die Gemeinde ist Gottes feste Burg, sein Ort der Zuflucht inmitten einer aufrührerischen Welt. Jeder Verrat an der Gemeinde ist zugleich ein Treubruch dem gegenüber, der die Menschheit mit dem Blut seines eingeborenen Sohnes erkaufte. Von Anfang an bildeten gläubige Menschen die irdische Gemeinde Gottes. Zu allen Zeiten hatte der Herr seine Wächter, die vor ihren Mitmenschen ein zuverlässiges Zeugnis ihres Glaubens ablegten. Diese Wächter verkündigten die Warnungsbotschaft. Mußten sie ihre Waffenrüstung ablegen, dann übernahmen andere den Dienst. Gott schloß mit diesen Zeugen einen Bund und vereinigte so die irdische Gemeinde mit der himmlischen. Er hat seine Engel ausgesandt, daß sie seiner Gemeinde dienen, und die Pforten der Hölle haben sein Volk nicht zu überwältigen vermocht.

In Jahrhunderten der Verfolgung, des Kampfes und der Dunkelheit hat Gott seine Gemeinde erhalten. Kein Schatten fiel auf sie, ohne daß Gott nicht Vorsorge getroffen hatte. Keine widerstrebende Macht erhob sich gegen Gottes Gemeinde, mit der der Herr nicht gerechnet hatte. Alles traf so ein, wie er es vorhergesagt hatte. Er hat seine Gemeinde nicht verlassen, sondern alles, was geschehen würde, durch das prophetische Wort angekündigt. Was immer sein Geist den Propheten vorauszusagen eingab, erfüllte sich auch. Sein Gesetz ist mit seinem Thron verbunden, und keine böse Macht kann es zerstören. Gott selbst vermittelt die Wahrheit und wacht über sie. Sie wird über allen Widerstreit siegen.

Das Wirken der Apostel, Seiten 10-11

Durch sein Volk sucht Gott heute die gleiche Absicht zu verwirklichen wie einst durch das Volk Israel, als er es aus Ägypten herausführte. Wenn die Welt die Güte, Gerechtigkeit und Liebe Gottes sieht, wie sie sich in der Gemeinde offenbart, soll sie dadurch eine Darstellung seines Wesens erhalten. Wird das Gesetz Gottes im Leben beispielhaft befolgt, dann wird selbst die Welt erkennen, daß diejenigen, die Gott lieben, ihn fürchten und ihm dienen, jedem anderen Volk auf Erden überlegen sind. Das Auge des Herrn ruht auf jedem seiner Kinder. Für jedes hat er seinen Plan. Er will, daß die, die seine heiligen Vorschriften befolgen, ein besonderes Volk sind. Ebenso wie dem alten Volk Israel gelten dem Volk Gottes heute die Worte, die Mose durch den Heiligen Geist geschrieben hat: „Du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.“ (5.Mose 7,6)

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 22

Das heutige »Israel« sollte als Vertreter des Himmels und als wahre Gemeinde Christi stark sein, denn auf ihm ruht die Aufgabe, das den Menschen anvertraute Werk zum Abschluß zu bringen und damit den Tag des endgültigen Urteilspruches herbeizuführen. Doch es muss denselben Einflüssen, denen Israel zur Zeit der Herrschaft Salomos erlag, heute noch entgegentreten. Die Streitkräfte des Feindes aller Gerechtigkeit haben sich stark verschanzt, und nur durch die Kraft Gottes kann der Sieg errungen werden.

Propheten und Könige, Seite 50

Freitag, 7. Mai: Weiterführendes Studium

Glaube und Werke, „Was Gott von den Menschen verlangt“, Seiten 50-51; Propheten und Könige, „Das Haus Israel“, Seiten 495-508.

Englisch: Faith and Works, „What God Requires“, Seite 52; Prophets and Kings, „The House of Israel“, Seiten 703-721.